

Weibliche Vorbilder gesucht

MIT FRAUEN IN FÜHRUNG Bündnis hat 300 Ideen zur Gleichstellungsförderung

VON STEFANIE GRUBE

Zu Beginn sei er dem ganzen Projekt doch etwas skeptisch gegenüber gewesen, sagt Bruno Wenn. Der Geschäftsführer der Deutschen Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG) beschreibt so den Moment, als seine Firma Bündnispartnerin von „Mit Frauen in Führung“ wurde. Seit gestern hat die DEG die Schirmherrschaft für das Bündnis vom WDR übernommen.

Mehr Frauen in Führungspositionen zu bringen, ist das Ziel des Kölner Bündnisses, in dem aktuell vierzehn Unternehmen Konzepte entwickeln. „Mir war klar, dass es ein Kraftakt werden würde, mit den sehr unterschiedlichen Unternehmen etwas Konkretes zu gestalten“, sagt Wenn. Das Ergebnis bisher sei jedoch durchaus lösungsorientiert: ein gemeinsames Manual mit 300 Ideen, wie die Unternehmen Frauen wie Männern gleiche Entwicklungsmöglichkeiten bieten können.

„Frauen sind ja auch weniger in Führungspositionen, weil sie sich weniger darum bewerben“, sagt Christine Kronenberg, die das

Bündnis Ende 2016 initiiert hat. Durch die sogenannte „gläserne Decke“ könnten Frauen oft nicht das verwirklichen, was in ihnen stecke. Dafür brauche es weibliche Vorbilder. Frauen, die schon in Führungspositionen seien und andere förderten.

Claudia Nising ist so ein Vorbild: Sie ist Personalreferentin des Caritas-Verbands und hat sich in ihrem Unternehmen damit auseinandergesetzt, wie Teilzeitarbeit und Führung sinnvoll zusammenkommen können. „Das Hauptproblem ist noch nicht einmal die Dauer-Erreichbarkeit“, sagt sie. „Sondern es ist Vertrauen, das alle lernen müssen, wenn jemand in einer Führungsposition nicht immer anwesend ist.“

Petra Meyer-Ochel, Rewe-Personalreferentin, sucht Lösungen für Frauen, die bereits in Führungspositionen sind, deren Karriere dann aber stagniert. „Bei uns sind fast 50 Prozent Frauen in Führungspositionen, aber in der obersten Spitze sind es dann nur noch 15 Prozent“, sagt sie. Systematisch und langfristig müsse man an der Förderung arbeiten, durch Mentorings und Workshops.



Unterstützer des Bündnisses um Organisatorin Christine Kronenberg (3.v.l.) und Gastgeber Bruno Wenn (4.v.r.) Foto: ban